

Na de Bröörs Grimm – Sneeiwittke (Kurzfassung)

Dat weer insmaal* in d' Winter as en Königin an en Fenster mit en Rahm ut düüsterswart Evenholt* seet un naihde*. Un as se so an 't Naihen weer, stook se sük mit de Nadel in de Finger un dree Bloodsdrüppen fullen na buten in de Sneei*. Un umdat dat dat Rode in de witte Sneei so mooi utseeg doch de Königin bi sük: Harr ik doch blot en Kind so witt as Sneei so rood as Blood un so swart as Evenholt.

Bolt wurr hör Wunsk wahr un se kreeg en lüttje Wichtje, dat Sneeiwittke nöömt wurr. Neet lang daarna is de Königin doodbleven.

De neei Froom van de König weer en heel mooi* Froom, man se weer stolt un wull neet, dat en anner noch mojer weer as se. Se harr en wunnearaig Spegel*, wenn se sük daavör stelde see se: „Spegelke, Spegelke an de Wand, well is de Mooiste in dat hele Land?“ Denn antwoorde de Spegel: „Froom Königin, Ji sünd de Mooiste in dat hele Land.“ Denn weer se tofree, umdat de Spegel smaals* de Wahrheit seggen dee.

Man Sneeiwittke wurr immer groter un immer mojer. As de Königin eenmaal hör Spegel fragen dee: „Spegelke, Spegelke, an de Wand, well is de Mooiste in dat hele Land?“, see de: „Froom Königin, Ji sünd de Mooiste hier, man Sneeiwittke is dusendmaal mojer as Ji.“ Do verfehrde de Königin sük, un hör Hart weer vull van Ofgünst un Hoogmood*. Se reep en Jager, de sull Sneeiwittke doodmaken. Man

Sneeiwittke fung düchtig an to reren*: „Leev Jager, laat mi mien Leven. Ik will in de Wald lopen un sienooit* weer na Huus komen.“ Do harr de Jager Mitgeföhl, un he leet hör lopen.

Sneeiwittke leep so lang bit se an en lüttje Huuske kweem. Binnen weer en Tafelke, indeckt mit söven lüttje Tellerkes, Lepelkes, Messkes*, Gabelkes un Bekerkes. Sneeiwittke eet un drunk van all en bietje wat. Butendeem geev dat söven lüttje Bedden, un umdat se so mööi* weer, leggde se sük hen un weer bold inslappen.

An de anner Mörge verfehrde* se sük süchtig, as söven Dwargen* vör hör Bedd stunnen. Man de frogen blot heel fünnelk: „Wo büst du in uns Huus komen?“ Do vertelde* se alls. De Dwargen seen, dat se bi hör blieden kunn un Sneeiwittke wull dat heel geern. Dagsover weren de Dwargen in de Bargen un se

wahrschauden* hör darum: „Pass up vör dien Steevmoder, laat blot nüms rin!“

De Königin stunn weer vör hör Spegel un see: „Spegelke, Spegelke, an de Wand, well is de Mooiste in dat hele Land?“ Do see de Spegel: „Froo Königin, Ji sünd de Mooiste hier, man Sneeiwittke over de söven Bargen bi de söven Dwargen is noch dusenmaal mojer as Ji.“ Do wurr de Königin düchtig düll* un reep:

„Sneeiwittke sall starven!“ Denn gung se in hör Kamer un mook en heel giftig

Appel torecht. Se verkledde* sük as en Buurinske* un wannerde over de söven

Bargen. Se kloppde an dat Huus van de Dwargen un Sneeiwittke keek rut un see:

„Ik dür keeneen rinlaten!“ Man as de Buurinske hör en Appel schenken wull, kunn

se daar neet tegen an. Man se harr nett eenmaal ofbeten*, as se ok al dood umfull. As de Dwargen na Huus kwemen un hör so funnen, reerden se dree Daag lang. Denn leten se en Sarg ut Glas maken, leggden dat Wichtje daar in un drogen de Sarg up en Barg. Tofällig kwamm daar nett en Königsjung lang, de de Sarg un dat mooi Sneeiwittke to sehn kreeg. He see an de Dwargen: „Laat mi man de Sarg, ik kann neet wiederleven, ohn dat ik Sneeiwittke sehn kann.“ De Dwargen harren Mitgeföhl mit hum un geven hum de Sarg. De Prinz sien Deners tillden de Sarg hoog* un wullen hum wegdragen, as een van hör strumpeln dee. Dör dat Gerumpel kweem dat Appelstück in Sneeiwittkes Hals löss* un se leevde weer. De Königsjung weer heel düchtig blied un he see: „Ik mag di lever as all anner up de Welt, koom mit mi in dat Slöss van mien Vader un worr mien Froot!“ Do freide sük Schneeiwitke baldadig. Se gung mit hum, un se hebben vull Freid un Pläseer en baldadig groot Hochtied fiert!

Vokabels:

insmaal = einmal

Evenholt = Ebenholz

naihde v. naihen = nähen

Sneei = Schnee

mooi = schön

wunneraarig = wundersam

Spegel = Spiegel

smaals = in der Regel

Ofgünst un Hoogmood = Neid und Hochmut

reren = weinen

sienooit = niemals

Messkes = Messer

mööi = müde

verfehrde v. verfehren = erschrecken

Dwargen = Zwerge

vertellde v. vertellen = erzählen

wahrschauden v. wahrschauen = warnen, ermahnen

düll = wütend

verkleddte v. verkleden = verkleiden

Buurinske = Bäuerin

ofbeten v. ofbieten = abbeißen

tillden ... hoog v. hoogtillen = hochziehen

löss = leer

Quelle:

Frei übersetzt nach der Ausgabe von „Schneewittchen“ in: Kinder- und Hausmärchen gesammelt durch die Brüder Grimm. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt 1978, S. 297 - 308.